

**Zeitschrift:** Lenzburger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg  
**Band:** 25 (1954)  
  
**Rubrik:** Mare

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Mare**

*Du wildes Meer, wie bist du ganz mein eigen!  
In allen deinen Launen lieb ich dich!  
Wenn durch der hellen Sternennächte Schweigen  
Dein Rauschen grüßte, daß mein Schlummer wich,  
Wenn du dich liebend ans Gelände schmiegtest,  
Und weiße Segel, müden Faltern gleich,  
Auf deiner klaren Bläue kosend wiegtest,  
Dann ward in dir mein ganzes Sinnen weich.  
Du trugest all mein Wünschen, all mein Hoffen  
Mit dir in die Unendlichkeit dahin,  
Ich sah in dir den weiten Himmel offen,  
Glückselig lächelnd, wenn die Sonne schien.*

*Und wenn der Sturm durch deine Tiefen brauste,  
Und hochauf spritzte deiner Wogen Schaum,  
Wenn ich mit Staunen deinem Toben lauschte,  
Erwachend aus dem kurzen Friedenstraum,  
Dann jubelten wir beide um die Wette,  
Das war Befreiung, Leben, Kampf und Sieg,  
Begrubst du Felsen in dein Wogenbette,  
So schwor ich allem Niedrigen den Krieg.*

*Doch wenn du still liegst, wie im Schlaf befangen,  
Und endlos grau die Ferne sich erstreckt,  
Die Wellen schweigen, die so fröhlich sangen,  
Kein Lüftchen dich aus deinem Brüten weckt,  
Dann hilft kein Denken mehr und auch kein Wählen,  
Ich fühle nur, wie krank ich bin und wund,  
Ich möchte meine Seele dir vermählen  
Und leis mich betten tief in deinen Grund.*

*Sophie Haemmerli-Marti*

Dieses Gedicht ist Herrn Dr. Schultheß in Brugg zugeeignet, zur Erinnerung an gemeinsam mit der Familie Haemmerli in Paraggi verbrachte Ferien (1905). „Mare“ erscheint hier zum erstenmal im Druck. Herrn Dr. Schultheß danken wir bestens, daß er uns das Manuskript zur Verfügung gestellt hat.